Kleine Anfrage

der Abg. Carola Wolle und Dennis Klecker AfD

Videüberwachung in Stadt und Landkreis Heilbronn (in Fortschreibung der Kleinen Anfrage 17/1986)

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Videüberwachungskameras (unterteilt nach konventioneller Technik oder intelligenter, algorithmenbasierter Videüberwachung) sind seit wann bzw. für welche Zeitdauer in der Stadt Heilbronn im Einsatz unter Nennung der Örtlichkeit und der Begründung für den Einsatz (unter Ergänzung der neu hinzu gekommenen Überwachungskameras)?
2. Wie viele Videüberwachungskameras (unterteilt nach konventioneller Technik oder intelligenter, algorithmenbasierter Videüberwachung) sind seit wann bzw. für welche Zeitdauer im Landkreis Heilbronn im Einsatz unter Nennung der Örtlichkeit und der Begründung für den Einsatz (unter Ergänzung der neu hinzu gekommenen Überwachungskameras)?
3. Kann sie bei den unter den Fragen 1 und 2 genannten Örtlichkeiten feststellen, dass Delikte aufgrund der Überwachungskameras zurückgingen bzw. den Nutzen des Einsatzes nennen?
4. Wie viele Fälle (aufgeschlüsselt nach Art der Delikte) führten unter Beteiligung der Videüberwachung zu einer Ingewahrsamnahme beziehungsweise in der Folge zu einem Strafverfahren?
5. Welche Einsatz-, Unterhalts- und Wartungskosten entstanden durch eingesetzte Kameratechnik in Stadt- und Landkreis Heilbronn (tabellarisch aufgeschlüsselt nach den Jahren 2015 bis 2024)?

26.5.2025

Wolle, Klecker AfD

Begründung

Nach § 6b Absatz 1 Bundesdatenschutzgesetz ist das Beobachten öffentlich zugänglicher Räume per Videüberwachung nur zulässig, soweit es zur Wahrnehmung des Hausrechts oder zur Wahrnehmung berechtigter Interessen für konkret festgelegte Zwecke erforderlich ist. Die Kleine Anfrage soll Erkenntnisse über den Einsatz der Videüberwachung und die Entwicklung in Stadt- und Landkreis Heilbronn aufzeigen.